

## Yann Martel – Life of Pi

4.2.11

## Vorüberlegungen

## Lernziele:

- Die Schüler erschließen sich die Inhalte des Romans mithilfe der Anmerkungen.
- Sie erarbeiten dessen Struktur und analysieren deren Besonderheit.
- Sie erwerben ein Verständnis für kulturelle und religiöse Gegebenheiten eines für sie fremden Landes.
- Sie erfassen den Menschen als ein Wesen, das sich in Ausnahmesituationen dank seines Verstandes bewähren kann.
- Sie üben kreativen Umgang mit der englischen Sprache, den Methoden der Texterschließung und setzen ihre eigenen Fertigkeiten zur Deutung der unterschiedlichen Denkansätze ein.
- Sie nehmen die Gelegenheit wahr, ihr Vorwissen aus anderen Kursen, z.B. der Biologie, der Philosophie oder Ethik einzubringen, um sich u.a. mit Wertfragen, die der Roman aufwirft, kompetent auseinander zu setzen.

## Anmerkungen zum Thema:

In **Yann Martels** preisgekröntem Roman **“Life of Pi”** kommt zunächst der Autor zu Wort. Dann beginnt die eigentliche Erzählung in einem **Zoo von Pondicherry**, einer **südindischen Stadt** an der Koromandelküste. Hier lebt der Protagonist **Piscine Molitor Patel, genannt Pi**, mit seiner Familie. Er verbringt eine sorglose Kindheit und macht viele interessante Erfahrungen mit den Tieren im Zoo. Jedoch erteilt der Vater seinen beiden Söhnen Ravi und Pi auch eine tief greifende Lektion über die Gefährlichkeit wilder Tiere, selbst wenn sie in einem Zoo gehalten werden.

Aufgrund politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen während der Regierungszeit von **Indira Gandhi** will der Vater mit seiner Familie und einigen Zootieren nach Kanada auswandern. “Schließlich hielt mein Vater Mrs. Gandhi nicht mehr aus.” Doch der unter Panamafalge fahrende japanische Frachter sinkt nach einem Zwischenstopp in Manila irgendwo im Pazifik. Pi findet sich in einem **Rettungsboot** wieder, das er sich nach und nach mit einem verletzten Grantzebra, einem bengalischen Königstiger, einer Tüpfelhyäne und einem Orang-Utan-Weibchen teilen muss. Nach einigen Tagen sind **Pi und der Tiger** allein auf dem Boot. Es beginnt für Pi ein Kampf ums Überleben. Seine Strategie besteht darin, dem Tiger zu zeigen, dass er, Pi, das Alphanimal ist, Durst und Hunger zu stillen und vor allem, der Einsamkeit zu trotzen, wozu Richard Parker einen nicht unerheblichen Beitrag leistet. Nach 227 Tagen auf dem Pazifik erreichen die Schiffbrüchigen die **mexikanische Küste**. Die Schüler können diese abenteuerliche Reise auf einer Weltkarte nachvollziehen.

“Life of Pi” ist eine **Parabel** in Form einer packenden, höchst realistisch und detailliert geschilderten **Abenteuergeschichte**, eine Lektion über die perspektivisch verschiedene Lesbarkeit der Welt. Am Ende des Abenteuers werden wir wissen, dass es mehrere Arten gibt, die Welt zu sehen und dass wir die uns adäquat erscheinende aussuchen können. Auch Gott gehört zu dieser Wirklichkeit, den Pi in einer Art “Kritik der praktischen Vernunft” für sich unterschiedlich interpretiert, weil es manchmal nicht schadet, einen zu haben. So kündigt die Vorbemerkung des Autors eine Geschichte an, die einem **“den Glauben an Gott geben wird”**. Ist dies ein Gott, nach dem sich die Menschen in einem globalisierten 21. Jahrhundert sehnen, das möglicherweise auch auf einen Schiffbruch zusteuert? Ist dies ein Patchwork-Gott, den sich Pi aus Christentum, Islam und Hinduismus zusammenbastelt, eine Identifikationsfigur für die Gutwilligen der modernen Welt, ein Werbetrick für einen Pantheismus? Immerhin scheint Pi der religiösen Quadratur des Kreises ein wenig näher gekommen zu sein.

Um das Interesse der Schüler an den ausführlichen Detailschilderungen über Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen von Wildtieren, an Einsichten in die verschiedenen großen Weltreligionen, den Auseinandersetzungen mit Überlebensstrategien auf See aufrechtzuerhalten, werden **unterschiedliche methodische**

4.2.11

Yann Martel – Life of Pi

### Vorüberlegungen



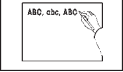




**Erschließungshilfen** für den Text angeboten, die je nach Kurszusammensetzung, Lernerfahrung und Interessen der Schülergruppen variabel eingesetzt werden sollten.

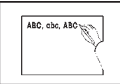



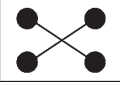
Die im Unterricht verwendete Printausgabe ist: Yann Martel, Life of Pi. Congate Books Edinburgh 2002; die Audioversion auf CDs stammt von Yann Martel und Kerry Shale.





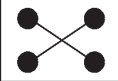
#### Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

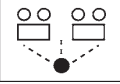



1. Schritt: Discussion Starters
2. Schritt: Author's Notes
3. Schritt: Toronto and Pondicherry
4. Schritt: The Pacific Ocean
5. Schritt: Benito Juárez Infirmary, Tomatlán, Mexico
6. Schritt: Life with Pi





VORSCHAU




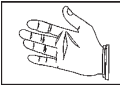


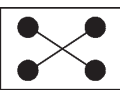
Yann Martel – Life of Pi	4.2.11
<b>Unterrichtsplanung</b>	
<p><b>1. Schritt: Discussion Starters</b></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p><i>Die Schüler haben in dieser einführenden Phase Gelegenheit, sich einen allgemeinen Überblick über die Personen, die Handlung und die Orte der Handlung zu verschaffen. Sie erkennen auf dem Buchdeckel ein Boot mit einem ausgestreckten Tiger und einem zusammengekauerten Menschen inmitten eines von Haien bevölkerten Meeres. Sie antizipieren mögliche thematische Schwerpunkte des Romans.</i></p> </div> <p>Zunächst werden die Schüler aufgefordert, über einen Zusammenhang zwischen dem Titel und der Darstellung zu spekulieren. Ihre Äußerungen werden in Stichpunkten an der <b>Tafel</b> festgehalten.</p> <p>Nach dieser offenen Aufgabenstellung wird eine Arbeitshypothese formuliert, von der die folgende Textanalyse ausgeht und die als Orientierungshilfe gelten soll.</p> <p>Die Schüler sollten sich jedoch nicht vorschnell auf eine komplexe Deutung einlassen, sondern versuchen zu formulieren, welche Thematik möglicherweise behandelt wird.</p> <p>Die <b>Arbeitshypothese</b> könnte sein:</p> <p><b>Pi's story is about survival after a shipwreck, sharing a lifeboat with a jungle cat in the middle of a shark-invested ocean.</b></p> <p>Im Anschluss daran nutzen die Schüler das World Wide Web und wählen Rezensionen des Romans aus (vgl. <b>Texte und Materialien M 1</b>). Falls sie dazu in der Schule keine Möglichkeit haben, können die Rezensionen von einigen Schülern auch zu Hause heruntergeladen und ausgedruckt oder von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt werden. (Siehe z.B. <a href="http://www.reviewsofbooks.com">www.reviewsofbooks.com</a>)</p> <p>Die Rezensionen werden in <i>häuslicher Arbeit</i> "mit dem Bleistift" gelesen, d.h. Textmarkierungen werden vorgenommen und Schlüsselbegriffe gekennzeichnet. Folgende Fragestellungen können dabei hilfreich sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Ereignisse oder Handlungsabläufe werden erzählt?</li> <li>• Welche Personen werden genannt und in welchem Verhältnis stehen diese zueinander?</li> <li>• Was erfahren wir über den Ort und die Zeit der Handlung?</li> </ul> <p>Die überarbeiteten Rezensionen werden in der folgenden Stunde besprochen.</p>	         
<p><b>2. Schritt: Author's Notes</b></p> <p>Nach diesen Pre-Reading-Activities sind die Schüler in der Lage, die Analysephase des Romans anzugehen.</p> <p>Sie erarbeiten zunächst die <b>Grobstruktur</b> des Romans, die im <b>Tafelbild</b> festgehalten wird:</p>	

4.2.11	Yann Martel – Life of Pi								
Unterrichtsplanung									
        	<p><b>Mögliches Tafelbild:</b></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center;"><b>Life of Pi</b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Author's Note</td> <td style="text-align: right;">Pages IX-XIV</td> </tr> <tr> <td>Part One: Toronto and Pondicherry</td> <td style="text-align: right;">Chapters 1-36</td> </tr> <tr> <td>Part Two: The Pacific Ocean</td> <td style="text-align: right;">Chapters 37-94</td> </tr> <tr> <td>Part Three: Benito Juárez Infirmary, Tomatlán, Mexico</td> <td style="text-align: right;">Chapters 95-100</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;"><b>In Italics:</b></p> <p>Author's Note  Part One: Chapters 2, 6, 15, 21, 30, 33, 36  Part Two: Chapter 89  Part Three: Chapters 95, 100</p> </div> <p>Die Schüler werden angewiesen, sich zunächst auf die Texte der “Nebenhandlung” (in <b>Kursivschrift</b>) in den Kapiteln im ersten Teil des Romans zu konzentrieren. Sie versuchen zu ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• welche Wirkungen diese “Intersections” haben,</li> <li>• welche Situationen geschildert werden,</li> <li>• welche Atmosphäre erzeugt wird,</li> <li>• in welchem Kontext diese Kapitel stehen.</li> </ul> <p>Im Kapitel “<b>Author's Note</b>” kommt der Leser nicht umhin, sich mit dem Motiv des Autors für das Schreiben dieses Buches zu befassen. Er schildert seine mehr oder weniger erfolgreichen Versuche mit dem Schreiben eines Romans. Der Leser erfährt auch den Grund für diesen neuen Versuch, den ein rüstiger alter Herr mit strahlenden Augen und schneeweißem Haar nennt: “Ich habe eine Geschichte, die Ihnen den Glauben an Gott geben wird” (XII). Diese Geschichte führt den Autor von Pondicherry nach Toronto, wo er Mr. Patel trifft, der ihm seine Version erzählt, mit Dokumenten belegt und ihn tatsächlich an Gott glauben lässt. Und so lässt der Autor den Helden seine Geschichte erzählen, die mit der Schilderung von Schwierigkeiten beginnt, die er zunächst überwinden musste, um ins normale Leben zurückkehren zu können.</p> <p>Das einführende Kapitel des Autors sollte im Unterricht laut gelesen werden, denn auf diese Weise werden den Schülern Denkanstöße für ein sinnerschließendes Lesen der weiteren Kapitel vermittelt. <b>Alternativ</b> dazu bietet sich der Einsatz der <b>Audiofassung</b> an. Hier wird durch den Sprecher eine besondere Atmosphäre erzeugt, die auch die anderen Kapitel trägt, die dem Leben des Protagonisten gewidmet sind.</p> <p>Nach dem ersten lauten Lesen oder Abspielen des Textes folgt das <b>zweite objektivierende Lesen</b>. Die Schüler machen sich Notizen, um inhaltliche Fragen später im <i>Plenum</i> beantworten zu können. Danach erschließen sie in <i>Gruppen</i> in einer systematischen Analyse die oben unter “<b>In Italics</b>” aufgeführten Kapitel des <b>ersten Teils</b> des Romans, “<i>Toronto and Pondicherry</i>”.</p>	Author's Note	Pages IX-XIV	Part One: Toronto and Pondicherry	Chapters 1-36	Part Two: The Pacific Ocean	Chapters 37-94	Part Three: Benito Juárez Infirmary, Tomatlán, Mexico	Chapters 95-100
Author's Note	Pages IX-XIV								
Part One: Toronto and Pondicherry	Chapters 1-36								
Part Two: The Pacific Ocean	Chapters 37-94								
Part Three: Benito Juárez Infirmary, Tomatlán, Mexico	Chapters 95-100								

Yann Martel – Life of Pi	4.2.11
<b>Unterrichtsplanung</b>	
<p>Folgende Fragen sind dafür richtungsweisend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wer ist der Träger der Handlung und wie wird er charakterisiert?</i></li> <li>• <i>Welcher Ausschnitt der Wirklichkeit wird gezeigt?</i></li> <li>• <i>Wie setzt der Autor die Wirklichkeit um?</i></li> <li>• <i>Welche Absichten verfolgt er damit?</i></li> </ul> <p>In diesen Kapiteln erfahren die Schüler Einzelheiten über den <b>erwachsenen Pi Patel</b> und seine Familie, sein Zuhause und den Umgang mit seiner eigenen Lebensgeschichte. Als <b>Ergebnis</b> kann dieser Abschnitt der Lebensgeschichte von Pi Patel entweder im <i>Plenum</i> vorgestellt oder schriftlich zusammengefasst und danach besprochen werden.</p> <p><b>Alternativ</b> kann auch eine chronologische Behandlung der Kapitel entsprechend des episodischen Handlungsverlaufs im Roman vorgenommen werden.</p> <p>Als While-Reading-Activity erhalten die Schüler den Auftrag, <b>Gruppenbezeichnungen von Tieren</b> mit den entsprechenden Referenzseiten aus dem Text zu ergänzen.</p> <p><b>Animals in groups:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Troupe of monkeys – page 13</li> <li>• Herd of roe-deer – page 19</li> <li>• Pride of lions – page 44</li> <li>• Dan of hyenas – page 109</li> <li>• Pack of hyenas – page 116</li> <li>• Schools of fish – page 176</li> <li>• School of flying fish – page 181</li> </ul> <p>Die folgenden Gruppenbezeichnungen kommen im Text nicht vor, können aber von der Lehrkraft der Vollständigkeit halber ergänzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drove of cattle</li> <li>• Family of elephants</li> <li>• Flock of sheep, goats, birds</li> <li>• Shoal of herrings, fish</li> <li>• Stock of cows, pigs, sheep</li> <li>• Swarm of bees, wasps, locusts</li> </ul>	<div style="text-align: center; margin-bottom: 10px;"></div> <div style="text-align: center; margin-bottom: 10px;"></div> <div style="text-align: center; margin-bottom: 10px;"></div> <div style="text-align: center;"></div>
<p><b>3. Schritt: Toronto and Pondicherry</b></p> <p>Die Möglichkeiten der Texterschließung und Textsicherung variieren je nach Zusammensetzung des Kurses. Bei lesefreudigen und -kundigen Schülern werden die einzelnen Kapitel mithilfe der Anmerkungen in ihrem kontextuellen Zusammenhang analysiert. Dazu arbeiten sie in <i>Gruppen</i>. Diese erhalten je Gruppe ein Exemplar der <i>Annotations</i> (vgl. <b>Texte und Materialien M 2</b>); die einzelnen Gruppenmitglieder erhalten je ein Exemplar der erläuterten Begriffe (vgl. <b>Texte und Materialien M 3</b>). Die Schüler werden zunächst aufgefordert, die <i>Reference pages</i> des <i>Glossary</i> den einzelnen Kapiteln zuzuordnen.</p>	<div style="text-align: center;"></div>

4.2.11	Yann Martel – Life of Pi
Unterrichtsplanung	
	<p>Diese Arbeit soll das Textverständnis erleichtern und muss demzufolge dem Leseprozess vorausgehen. Da die Anmerkungen teilweise sehr umfangreich sind, können sie auch in der Form von <i>Kurzreferaten</i> vorgetragen und von den anderen Kursteilnehmern in Stichworten notiert werden.</p>
	<p>Die andere Variante, das Textverständnis zu sichern, kann auch stärker lehrerzentriert erfolgen. Die Schüler erstellen eine Übersicht, die zunächst nur die Überschriften der Kapitel als Hinweis auf das zentrale Thema enthält. Dieses wird nach und nach durch die Arbeitsanweisungen von der Lehrkraft, die Textbelege und deren Effekt auf den Leser ergänzt. Die Arbeitsanweisungen variieren je nach Länge und Inhalt der entsprechenden Kapitel, auch können einzelne Kapitel schriftlich zusammengefasst und von Schülern bzw. von der Lehrkraft im <i>Plenum</i> vorgetragen werden.</p>
	<p><b>Mögliche Überschriften</b> (Kapitel in Klammern):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Retrospective (1)</li> <li>2. Naming (3)</li> <li>3. Pondicherry's zoo (4)</li> <li>4. Piscine's nickname (5)</li> <li>5. Mr. Kumar (7)</li> <li>6. A lesson (8)</li> <li>7. Flight distance (9)</li> <li>8. Adaptation (10)</li> <li>9. Escape (11)</li> <li>10. The super alpha (13)</li> <li>11. Lions' behaviour (14)</li> <li>12. Hindu influence (16)</li> <li>13. Strange encounters (17)</li> <li>14. Muslim experience (18)</li> <li>15. Religion so beautiful (19)</li> <li>16. Kumars' influences (20)</li> <li>17. Last words (22)</li> <li>18. A funny lesson (23)</li> <li>19. Naughty brother (24)</li> <li>20. Pi's reaction (25)</li> <li>21. Just wishes (26)</li> <li>22. Modernism (27)</li> <li>23. Devotion (28)</li> <li>24. A revolutionary plan (29)</li> <li>25. Mr. K. and Mr. K. (31)</li> <li>26. On zoomorphism (32)</li> <li>27. Preparations (34)</li> <li>28. Awakening (35)</li> </ol>
	<p>Die <b>Kapitelüberschriften</b> geben den <b>linear-progressiven Handlungsverlauf</b> wieder. Dabei bleiben die vorher besprochenen Kapitel, die die Treffen des Autors mit dem Protagonisten schildern, ausgespart (vgl. <i>Unterrichtsschritt 2</i>).</p>

Yann Martel – Life of Pi	4.2.11								
<b>Unterrichtsplanung</b>									
<p>Das <b>erste Kapitel</b> ist eine <b>Reihung von Episoden und Erfahrungswerten aus der Vergangenheit</b>. Die Schüler sollten erkennen, dass neben der <b>Ich-Perspektive</b> auch noch eine zweite, <b>neutrale Perspektive</b> (z.B. bei der Schilderung der Lebensweise des Dreizehen-Faultiers) zum Tragen kommt. Durch diese Verzahnung der beiden Perspektiven verknüpft sich die private Erfahrungswelt des Protagonisten mit der objektiven. Dieser Zusammenhang sollte auch bei der Besprechung der folgenden Kapitel im Auge behalten werden.</p>									
<h4>4. Schritt: The Pacific Ocean</h4>									
<p><i>In diesem Unterrichtsschritt wird die Odyssee des Protagonisten Pi und des Antagonisten Richard Parker geschildert, der den anderen Tieren nach und nach den Garaus gemacht hatte. Die Irrfahrt dauerte 227 Tage, bis sie endlich die Küste Mexikos erreichen. Entsprechend umfangreich ist deshalb auch dieser Teil des Romans. Die Schüler lesen ihn mithilfe der Annotations weitgehend selbstständig. Wahlweise kann auch die Audioversion zum Einsatz kommen.</i></p>									
<p>Folgende Strukturierung wird als <b>Lesehilfe</b> vorgeschlagen und zusammen mit den vorgesehenen Lernergebniskontrollen auf <b>Folie</b> notiert:</p>									
<p><b>Assignments Chapters 37-94: The Pacific Ocean</b></p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Chapters 37-46</td> <td>Multiple Choice Questions</td> </tr> <tr> <td>Chapters 47-56</td> <td>Diary Entries</td> </tr> <tr> <td>Chapters 57-89</td> <td>Oral or Written Summaries</td> </tr> <tr> <td>Chapters 90-94</td> <td>Structural Outlines</td> </tr> </table>	Chapters 37-46	Multiple Choice Questions	Chapters 47-56	Diary Entries	Chapters 57-89	Oral or Written Summaries	Chapters 90-94	Structural Outlines	
Chapters 37-46	Multiple Choice Questions								
Chapters 47-56	Diary Entries								
Chapters 57-89	Oral or Written Summaries								
Chapters 90-94	Structural Outlines								
<p>Die Kapitel 37-46 müssen von allen Schülern sehr gründlich erarbeitet werden. Deshalb erhalten sie zunächst die <i>“Guidelines For Critical Reading”</i> (vgl. <b>Texte und Materialien M 4</b>).</p>									
<p>Nach der Analyse dieses Teils des Romans wird Detailwissen in der Form eines Multiple-Choice-Tests abgefragt (vgl. <b>Texte und Materialien M 5 und M 6</b>). Die <b>Lösungen</b> lauten: 1b, 2c, 3b, 4b, 5c, 6d, 7a, 8b, 9a, 10d, 11b.</p>									
<p>Die weiteren Teilbereiche (Kapitel 47-89) können in arbeitsteiliger <i>Gruppenarbeit</i> erschlossen und die Arbeitsaufträge entsprechend der Kurszusammensetzung variiert werden.</p>									
<p>Die <i>Diary Entries</i> sollten mit Datum versehen und Pis Schreibstil (vgl. Kapitel 89) nachempfunden werden.</p>									
<p>Für die <i>Structural Outlines</i> (vgl. Kapitel 90-94) sollten die Schüler folgende Schwerpunkte beachten:</p>									
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Boot als Handlungsraum,</li> <li>• das Boot als Stimmungsraum,</li> <li>• das Boot als Kontrastraum,</li> <li>• das Boot als Symbolraum.</li> </ul>									

4.2.11	Yann Martel – Life of Pi
<b>Unterrichtsplanung</b>	
	<p>So ergibt sich ein umfassendes Bild vom Rettungsboot. Es ist ein <b>begrenzter Schauplatz für das Geschehen</b>, voller lebendiger Bilder, mal dramatische von Fressen und Gefressenwerden, mal liebevolle Naturbeschreibungen oder Visionen des Metaphysischen. In ähnlicher Weise kann auch Pis Leben auf der Algeninsel strukturiert werden.</p>
<b>5. Schritt: Benito Juárez Infirmary, Tomatlán, Mexico</b>	
	<p><i>Die Textpassagen des dritten Teils des Romans sind ausgesprochen abwechslungsreich. Pi Patel soll dem japanischen Verkehrsministerium Anhaltspunkte zum Untergang des Schiffes liefern, kann aber nur mit seiner Tigergeschichte aufwarten, die die Japaner nicht glauben. Deshalb erfindet Pi eine "glaubhaftere" Schilderung. Er beginnt ein neues Leben in Kanada, allein, denn niemand aus seiner Familie hat das Schiffsunglück überlebt.</i></p>
	<p>Aufgrund der überschaubaren und trotzdem abwechslungsreichen Szenen wird empfohlen, diese Kapitel in ein Theaterstück umzusetzen. Dies kann sowohl <b>fächerübergreifend</b> mit dem Theaterkurs als auch im Rahmen von Projekttagen geschehen.</p>
	<p>Die Schüler schreiben zunächst Rollenkarten und entwerfen dann ein <i>Screenplay</i>. Wertvolle Tipps können sie dafür von der Theatergruppe "Twisting Yarn" in Bradford erhalten. Das Theaterstück von Andy Rashleigh und Naomi Parker wurde dort im Frühjahr 2003 über einige Wochen aufgeführt, war ein voller Erfolg und wurde besonders von A-Level-Schülern begeistert aufgenommen.</p>
	<p>Informationen sind unter "<a href="http://www.bradfordchamber.co.uk">www.bradfordchamber.co.uk</a>" zu erhalten.</p>
<b>6. Schritt: Life with Pi</b>	
	<p><i>In diesem abschließenden Unterrichtsschritt sollen die Ergebnisse gesichert und/oder kreativ umgesetzt werden.</i></p>
	<p>Zunächst erhalten die Schüler ein Arbeitsblatt (vgl. <b>Texte und Materialien M 7</b>). Sie sollen die Fragen in <i>Partnerarbeit</i> schriftlich beantworten und ihre Ergebnisse dann im <i>Plenum</i> zur Diskussion stellen (<b>Lösungen</b> vgl. <b>Texte und Materialien M 8</b>).</p> <p>Im weiteren Unterrichtsverlauf erhalten sie dann den Auftrag, ein <i>Curriculum vitae</i> zu verfassen, das Pi seinem Bewerbungsschreiben für einen leitenden Posten bei der indischen Botschaft in Toronto beifügen muss. Relevante Daten müssen auf einem Formblatt von den Schülern handschriftlich ergänzt werden (vgl. <b>Texte und Materialien M 9</b>). Dabei können Pis Gründe für seine Bewerbung kreativ ergänzt werden.</p>



<b>Yann Martel – Life of Pi</b>	<b>4.2.11</b>
<b>Texte und Materialien</b>	<b>M 1<sub>(1)</sub></b>
<p style="text-align: center;"><b>Philosophical Pi misses the mark</b>  <i>By Finlo Rohrer BBC News Online entertainment staff</i></p> <p>When something is billed as the story of a shipwrecked boy called Pi stuck in a lifeboat with a Bengal tiger called Richard Parker, you know you are on full steam towards Whimsyville. The cast also features a zebra with a broken leg, an orangutan, and a hyena, as well as a chorus line of Mako sharks, flying fish and turtles. Full of philosophical musings, and practical details on how to operate a solar still, Life of Pi</p> <p>5 takes you on a journey from Pondicherry in India across the searing heat of the Pacific. Imagine a metaphysical Castaway if Tom Hanks' was an adolescent scamp – rather than a paunchy 40-something – with a companion who weighed 450 pounds and marked out his territory with musky urine.</p> <p><b>Mixed bag</b>      But after the blurb is out of the way, Yann Martel's novel is a real curate's egg. The surreal, allegorical</p> <p>10 narrative often raises a faint smile with its modest sprinkling of charm and even occasional wit. But for the most part, it lacks emotional weight, and bearing in mind there is only one real "human" character, little Pi is as thin as tracing paper. The rare moments of true charm are outweighed by too many indifferent moments when your eyes skim over the words as fast as the lifeboat it describes. The first 90 pages are a chore, full of unnecessary lumps of cod-philosophy and theology, and what strands there are to be</p> <p>15 brought together at the end are dealt with in a convoluted way.</p> <p><b>Device</b>      It is only in the mid-section of the book, that Martel's prose comes alive, and you find that the mental processes surrounding the catching, landing, killing, butchering and eating of a hawksbill turtle can actually hold your interest. At this book's heart is not a solid central premise but a gimmick. For someone</p> <p>20 brought up around a zoo, and who dislikes the anthropomorphisation of animals, how would the opposite process play? It is the nugget of a good idea, but it is spread out over 300 pages by an author who seems to have a knack for making the fantastic seem utterly mundane. Martel's storytelling is that of the inveterate traveller. Assuming you come pre-impressed by the sights and sounds they recount, its effort is always misdirected.</p> <p style="text-align: center;"><b>Taming the Tiger</b>  <i>By Gary Krist</i></p> <p>A HINDU, a Muslim and a Christian are trapped on a lifeboat for 227 days with a 450-pound Bengal tiger. It sounds suspiciously like the setup of a joke, something you might hear at a tavern from the guy who's been downing gimlets all night. But "Life of Pi," the Canadian writer Yann Martel's extraordinary novel based on this very premise, is hardly your average barroom gag. Granted, it may not qualify as "a</p> <p>5 story that will make you believe in God," as one character describes it. But it could renew your faith in the ability of novelists to invest even the most outrageous scenario with plausible life – although sticklers for literal realism, poor souls, will find much to carp at.</p> <p>For one thing, the Hindu, the Muslim and the Christian are all the same person – Pi Patel, an amiable Indian teenager who sees no reason why he can't practice three religions at once. He's also something of</p> <p>10 an expert on animal behavior. As the son of a zoo owner in the South Indian city of Pondicherry, he grew up on familiar terms with howler monkeys, one-wattled cassowaries and American bison. As a result, he's attuned to the intricacies of interspecies cohabitation. "A good zoo is a place of carefully worked-out coincidence," he explains. "Exactly where an animal says to us, 'Stay out!' with its urine or other secretion, we say to it, 'Stay in!' with our barriers. Under such conditions of diplomatic peace, all</p> <p>15 animals are content and we can relax and have a look at each other."</p>	

<b>4.2.11</b>	<b>Yann Martel – Life of Pi</b>
<b>M 1</b> <small>(2)</small>	<b>Texte und Materialien</b>
<p>20</p> <p>25</p> <p>30</p> <p>35</p> <p>40</p> <p>45</p> <p>50</p> <p>55</p> <p>60</p>	<p>This zoological savvy proves indispensable to Pi when he and his family decide to escape the political instability of 1970's India and move – lock, stock and menagerie – to Canada. Like latter-day Noahs, they load their animals onto a Japanese cargo ship named the Tsimtsum and set sail for the New World. But “midway to Midway,” something inexplicable happens. For reasons that will forever elude the maritime authorities, the Tsimtsum sinks – suddenly and violently – just before dawn on its fourth day out of Manila. Only five survivors are able to reach the single lifeboat that doesn't go down with the ship: Pi himself, an injured zebra, a prize Borneo orangutan, one very nervous hyena and a tiger who (thanks to a clerical error that confused the names of the animal and its captor) is called Richard Parker. They make for a rather volatile crew. The politics of the animal kingdom being what they are, the zebra, the orangutan and the hyena are quickly dispatched, leaving boy and tiger alone on the 26-foot craft. But thanks to a territory-defining tarpaulin and the general bewilderment of two traumatized and seasick creatures, the obvious does not immediately occur. Pi remains uneaten long enough to reach an important insight about his boatmate: “I had to tame him,” he realizes. “It was not a question of him or me, but of him and me. We were, literally and figuratively, in the same boat.” As paradoxical as it may seem, Pi understands that his own survival depends on keeping his ferocious opponent alive and well – “because if he died I would be left alone with despair, a foe even more formidable than a tiger. If I still had the will to live, it was thanks to Richard Parker.”</p> <p>Although “Life of Pi” works remarkably well on the pure adrenaline-and-testosterone level of a high-seas adventure tale, it's apparent that Martel is not interested in simply retelling the classic lifeboat-survival story (with a Bengal tiger playing the prickly Tallulah Bankhead role). Pi, after all, is a practitioner of three major religions who also happens to have a strong background in science; with such a broad résumé, his story inevitably takes on the quality of a parable. In fact, although the book reverberates with echoes from sources as disparate as “Robinson Crusoe” and Aesop's fables, the work it most strongly recalls is Ernest Hemingway's own foray into existentialist parable, “The Old Man and the Sea.” But while Hemingway depicted the defining struggle of his archetypal man as one of sheer endurance and determination, Pi's battle is more subtle. The boy must finesse his demon, not overcome it, and do so by means of a kind of psychological jujitsu. He comes to realize that survival involves knowing when to assert himself and when to hold back, when to take the upper hand and when to yield to a power greater than himself. He discovers, in other words, that living with a tiger ultimately requires acts of both will and faith.</p> <p>There are times when Martel pushes the didactic agenda of his story too hard. One episode involving a bizarre “Gandhian” island of passively carnivorous seaweed – populated by an enormous herd of South African meerkats – struck me as a little too baldly allegorical, however magical its imagery. But Martel is usually able to keep his feet on the ground by focusing on the physical and logistical details of his hero's predicament.</p> <p>He writes with a playful and discursive casualness, but that doesn't prevent him from delivering some arresting descriptions. In one of the more cinematic moments in the novel, Pi catches a bioluminescent dorado and must pummel it to death with the dull side of a hatchet: “The dorado did a most extraordinary thing as it died: it began to flash all kinds of colors in rapid succession. Blue, green, red, gold and violet flickered and shimmered neonlike on its surface as it struggled. I felt I was beating a rainbow to death.”</p> <p>Moreover, in the book's final chapters, just when many novels are winding down to their foregone conclusions, Martel gives “Life of Pi” an intriguing twist. After the lifeboat comes safely to shore in Mexico (and Richard Parker disappears without ceremony into the jungle), Pi finds that his wild narrative is not believed by the officials sent to debrief him. And he knows exactly why: “You want a story that won't surprise you. That will confirm what you already know. That won't make you see higher or further or differently.”</p> <p>Urged to provide a more credible explanation for his survival, Pi placates the officials with a story that contains just the kind of “dry, yeastless factuality” they're looking for. But is this more straightforward (and tigerless) version of events actually closer to the deeper truth of his adventure? It's a testimony to Martel's achievement that few readers will be tempted to think so.</p> <p><i>(aus: <a href="http://www.reviewsofbooks.com">www.reviewsofbooks.com</a>)</i></p>

<b>Yann Martel – Life of Pi</b>	<b>4.2.11</b>
<b>Texte und Materialien</b>	<b>M 2<sub>(1)</sub></b>
<b>Annotations</b>	
<p><b>Agnostic:</b> An agnostic thinks it impossible to know the truth in matters such as God and the future life with which Christianity and other religions are concerned. Or, if not impossible, at least impossible at the present time. The Agnostic suspends judgement, saying that there are not sufficient grounds either for affirmation or for denial of God. At the same time, an Agnostic may hold that the existence of God, though not impossible, is very improbable; he may even hold it so improbable that it is not worth considering in practice. In that case, he is not far removed from atheism. His attitude may be that which a careful philosopher would have towards the gods of ancient Greece. An Agnostic does not accept any “authority” in the sense in which religious people do. He holds that a man should think out questions of conduct for himself. Of course, he will seek to profit by the wisdom of others, but he will have to select for himself the people he is to consider wise, and he will not regard even what they say as unquestionable. He will observe that what passes as “God’s law” varies from time to time.</p> <p><b>Allahu akbar:</b> “Allahu akbar” is the first part of the adhan which is heard five times daily in Muslim communities. The saying is a very strong expression that summarize the entire core of Islam. It is most correctly translated as “God is greater”. In many instances a second translation of “God is great” is considered equally correct. A Muslim saying, frequently used, in situations ranging from greeting to expression of strong sentiments.</p> <p><b>Arati Lamps:</b> Arati comes from the Sanskrit meaning “Light”. Arati lamps are used in Hindu temples and in personal worship or puja (a method to worship God in an object - photo, water, fire, precious jewel, idol - which you can touch, feel, smell, see, feel the taste of). The circling or waving of a lamp usually fed with ghee (butter used in Indian cookery), camphor or oil - is a part of several Hindu rituals. This circling or waving of the lamp, may be done before a holy person or the temple deity at the high point of puja. The flame is then presented to the devotees. Each passes his or her hands through the flame and then brings them to the eyes three times, thereby receiving the blessings.</p> <p><b>Around the World in 80 Swells:</b> A pun on the title of the Jules Verne novel, <i>Around the World in Eighty Days</i>. This novel was first published in 1873. If you are interested in reading it, there are numerous copies of the text online.</p> <p><b>Asanas:</b> At its origins this term meant the place where the yogi is seated. Today it is most widely accepted as the term associated with a “pose”. The modern Hatha Yoga manuals describe at least 200 such yogic poses. The practice of these is a fundamental stage in many branches of the yoga system and is considered to be absolutely necessary for the approach of the superior levels.</p> <p><b>Ashram:</b> Derived from Sanskrit <i>asrama</i> - “hermitage” - the word is mostly used for a place where a sadhak (saint) lives, a religious retreat, a monastic community, other places of religious significance or a group of disciples that live within a secular Hindu retreat.</p> <p><b>Atheist:</b> An atheist is one who disbelieves in or denies the existence of God or gods. Atheism is the doctrine that there is no God or gods. Atheism is traditionally defined as <i>disbelief</i> in the existence of God. As such,</p>	

<b>Yann Martel – Life of Pi</b>	<b>4.2.11</b>
<b>Texte und Materialien</b>	<b>M 4</b>
<p><b>Guidelines For Critical Reading</b></p> <p><b>Reading and annotating:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Read carefully, marking the passages that are confusing and that you want to re-read.</li> <li>• Identify key terms, important points, recurring images, interesting ideas and mark them either with a marker or by making notes along the margin of your book.</li> <li>• Note any statement that you disagree with and any counter arguments or counter evidence that occur to you.</li> </ul> <p><b>Summarizing:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Summarize the main points in your own words.</li> <li>• Do/Don't they meet your expectations.</li> <li>• Jot down any questions that might arise and ideas you would like to remember.</li> </ul> <p><b>Analyzing:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identify evidence in the text that might support your argumentation or illustrate your main points.</li> <li>• Find out as well any that might contradict your arguments.</li> <li>• Decide whether the sources used, mainly from the web, are trustworthy or purposeful.</li> <li>• Work out the author's underlying assumptions about his topic/s.</li> <li>• Reveal any biases that occur in his text.</li> </ul> <p><b>Talking:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Compare your understanding of your reading with that of some of your classmates.</li> <li>• Pinpoint fundamental differences between your interpretation and those of your classmates.</li> <li>• Take turns discussing what is most memorable, confusing, unclear about the text.</li> </ul> <p><b>Re-reading:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keeping in mind the alternative views of your classmates, re-read the respective text passages.</li> <li>• Determine if all the questions you had during your first reading have been answered so far.</li> </ul> <p><b>Re-thinking:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Think about the novel as a whole.</li> <li>• What did you like best?</li> <li>• What did you not like, what puzzled or irritated you?</li> <li>• What more would you like to know about the author, his topics?</li> <li>• Note down what you have gained for yourself from this reading experience.</li> </ul>	

<b>4.2.11</b>	<b>Yann Martel – Life of Pi</b>
<b>M 5</b>	<b>Texte und Materialien</b>
<p style="text-align: center;"><b>Multiple Choice Questions</b></p> <p>They usually include a phrase or stem followed by three to five options.</p> <p><b>Test strategies:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Read the directions carefully.</li> <li>• Know if each question has one or more correct options.</li> <li>• Know if you are penalized for guessing.</li> <li>• Answer easy questions first.</li> </ul> <p><b>Answering options, improve your odds, think critically:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Cover the options, read the stem, and try to answer.</b> Select the option that most closely matches your answer.</li> <li>• <b>Read the stem with each option.</b> Treat each option as a true-false question, and choose the “most true”.</li> </ul> <p><b>Strategies to answer, difficult questions:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Eliminate options you know to be incorrect.</b></li> <li>• <b>Question options that grammatically don’t fit with the stem.</b></li> <li>• <b>Question options that are totally unfamiliar to you.</b></li> <li>• <b>Question options that contain negative or absolute words.</b> Try substituting a qualified term for the absolute one, like <i>frequently</i> for <i>always</i> or <i>typical</i> for <i>every</i>, to see if you can eliminate it.</li> <li>• <b>“All of the above”:</b> If you know two of three options seem correct, “all of the above” is a strong possibility.</li> <li>• <b>Number answers:</b> Toss out the high and low and consider the middle range numbers.</li> <li>• <b>“Look alike options”:</b> Probably one is correct; choose the best but eliminate choices that mean basically the same thing, and thus cancel each other out.</li> <li>• <b>Echo options:</b> If two options are opposite each other, chances are one of them is correct.</li> <li>• <b>Favour options that contain qualifiers:</b> The result is longer, more inclusive items that better fill the role of the answer.</li> <li>• <b>If two alternatives seem correct:</b> Compare them for differences, then refer to the stem to find your best answer.</li> </ul> <p><b>Guessing:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Always guess when there is no penalty</b> for guessing or you can eliminate options.</li> <li>• <b>Don’t guess if you are penalized</b> for guessing and if you have no basis for your choice.</li> <li>• <b>Don’t change your answer</b> unless you are sure of the correction.</li> <li>• <b>Use hints from questions you know</b> to answer questions you do not.</li> </ul>	

<b>Yann Martel – Life of Pi</b>	<b>4.2.11</b>
<b>Texte und Materialien</b>	<b>M 7</b>

### Discussion Questions: Life of Pi

God, survival, and tiger behaviour. It's hard to imagine a more invigorating combination of discussion topics. We hope that the following questions will enrich your reading of Pi's fantastic journey. After all, Pi didn't have to make his voyage alone; neither should you. May this guide serve as a pleasant companion.

1. In his introductory note the author says, "This book was born as I was hungry." What sort of emotional nourishment might the story provide its author with?
2. Pondicherry is described as an anomaly, the former capital of what was once French India. In terms of storytelling, what makes this town an appropriate setting?
3. Yann Martel recalls that Pondicherry provided him with a feeling of a paradoxical mix of pulsing energy and profound peace. There he felt like the centre of a small circle coinciding with the centre of a larger one.
4. Early in the novel, we discover that the narrator majored in religious studies and zoology, with particular interests in a sixteenth-century Kabbalist and the admirable three-toed sloth. Can you trace any signs of compatibility?
5. Recall the scene in which Mr Patel tries to teach his sons a lesson in survival by arranging for them to watch a tiger devour a goat. Did this in any way prepare Pi for the most dangerous experience of his life?
6. Yann Martel sprinkles the novel with italicized memories of the "real" Pi Patel and wonders in his author's note whether fiction is "the selective transforming of reality, the twisting of it to bring out its essence." If this is so, what is the essence of Pi?
7. Pi's full name, Piscine Molitor Patel, was inspired by a Parisian swimming pool that "the gods would have delighted to swim in". It yields some of the novel's most provocative reflections on spirituality. Explore the significance of Pi's unusual name.
8. What do you make of Pi's assertion at the beginning of chapter 16 that we are all "in limbo, without religion, until some figure introduces us to God"? Do you think that Pi's piety was a response to his father's atheism?
9. In chapter 23, Pi sparks a lively debate when all three of his spiritual advisors try to claim him. At the heart of this confrontation is Pi's insistence that he cannot accept an exclusively Hindu, Christian, or Muslim faith; he can only be content with all three. What is Pi seeking that can solely be attained by this apparent contradiction?
10. Pi imagines that his brother had teasingly called him Noah. How does Pi's voyage compare to the biblical story of Noah, who was spared from the flood while God washed away the sinners?
11. Is this story believable? What do you think is true, possibly true, or fiction? Does it need to be true for us to enjoy it? Would you recommend this novel?
12. At your college, you will study texts from the perspective of many disciplines: Psychology, Literature, Philosophy, Sociology, Political Science, and Economics, to name a few. How do you think an analysis of the novel from each one of these disciplines might differ? What would each discipline see in Life of Pi?
13. Pi addresses suffering largely from a Hindu perspective, but seems to resist its implication: "I saw my suffering for what it was, finite and insignificant, and I was still. ... No! No! No! My suffering does matter. I want to live! I can't help mix my life with that of the universe" (177). What would you as a Christian, a Muslim want to add?
14. Life of Pi is an astounding story that takes spiritual themes seriously. How do you think it should be understood to facilitate us in reaching a state of enlightenment, Christian faith? What could be affirmed, what would be needed to be questioned in order to promote non-linear, out-of-the-box type thinking?

<b>Yann Martel – Life of Pi</b>	<b>4.2.11</b>
<b>Texte und Materialien</b>	<b>M 8<sub>(4)</sub></b>
<p><i>background. Therefore he keeps from encroaching on God's authority. Religion makes him find his place in the universe, "but we should not cling! A plague upon fundamentalists and literalists!" This is a provocation of both, believers and skeptics who feel that much more is at stake than a simple fundamentalist or literary choice. Pi's mockery of the narrow-mindedness of the priest, the pandit, and the imam in chapter 23, his cheerful universalism, his concept of mapping faith onto storytelling, save the novel from being yet another vacuous exhortation of faith, and transform the stories into a nuanced, provocative and enjoyable work.</i></p> <p><b>10. Pi imagines that his brother had teasingly called him Noah. How does Pi's voyage compare to the biblical story of Noah, who was spared from the flood while God washed away the sinners?</b></p> <p><i>Noah appears in Genesis 5:29 as the son of Lamech and ninth in descent from Adam. In the story of the Deluge (Genesis 6:11-9:19), he is represented as the patriarch who, because of his blameless piety, was chosen by God to perpetuate the human race after his wicked contemporaries had perished in the Flood. A righteous man, Noah "found favour in the eyes of the Lord" (Genesis 6:8). Thus, when God beheld the corruption of the earth and determined to destroy it, he gave Noah divine warning of the impending disaster and made a covenant with him, promising to save him and his family. Noah was instructed to build an ark, and in accordance with God's instructions he took into the ark male and female specimens of all the world's species of animals, from which the stocks might be replenished. Consequently, according to this narrative, the entire surviving human race descended from Noah's three sons. Such a genealogy sets a universal frame within which the subsequent role of Abraham, as the father of Israel's faith, could assume its proper dimensions. Pi's designation and emergence from the ordeal resembles not only his rebirth but as well his baptism. So he is brought closer the God. He calls the beach where he lands "the cheek of God," and somewhere he noticed two eyes glittering with pleasure and a mouth smiling at having him there. Here, his former religion-specific denominations make no longer sense. He seems to be God's son, for God himself, like the irrational number "pi" represents the infinite, the mystical and essential truth. The final chapters question the role of the religious truth in its confrontation with contemporary rationality. The Japanese investigators stick to the first version of "truth", not only with regard to religious belief, but also with respect to the power and magic of the narrative.</i></p> <p><b>11. Is this story believable? What do you think is true, possibly true, or fiction? Does it need to be true for us to enjoy it? Would you recommend this novel?</b></p> <p><i>I certainly would recommend this novel as a highly interesting and great story. It is haunting and provoking. When I started reading this book, I almost put it aside because of the hype on it about making "you believe in God". I was not at all prepared to read about metaphysical or moral relativism. But then I was very impressed with that book, how imaginative it was, with its refreshing readability, its blunt simplicity of the narrative, its capacity for depth, insight, wit and humour. But the author did something amazing, as well. He evokes a world of doubles, exposes his readers to it, and then leaves him with terrible doubts and choices. All of his stories are full of horror and savagery, of the naked power to survive, of remorseless brutality. No matter which story we select, we are hopelessly trapped in fundamental darkness on Pi's island of algae, that floating, unstable ground on which we were already feeling secure, that paradise of food and comfort and all-consuming death. If this book fulfils its promise, if it does convince anyone to believe in God, he will also be confronted with the inescapable terror of choice, the fundamental questioning.</i></p> <p><b>12, 13, 14:</b> <i>No model answers are given as the students' contributions cannot be predicted.</i></p>	

<b>4.2.11</b>	<b>Yann Martel – Life of Pi</b>
<b>M 9</b>	<b>Texte und Materialien</b>
<b>Curriculum vitae</b>	
<b>Name:</b>	
<b>Address:</b>	
<b>Date and Place of Birth:</b>	
<b>Current Age:</b>	
<b>School/Colleges/University attended:</b>	
<b>Examination Results:</b>	
<b>Work Experience:</b>	
<b>Interests:</b>	
<b>References' Names and Addresses:</b>	

VORSCHAU